

von der Welt-Schöpfung redet / gedenket ersto-
 lich eines Geistes / darnach einer weitertheilten
 Finsterniß / welche er außtrücklich Chaos Erdb
 das ist / eine Nacht-Dunkelheit / eine dicke Fin-
 sterniß nennet / und spricht / daß durch Wirkung
 und Action des Geistes an diesem Chaos wor-
 den sey Mot, ein Schlamm / oder ein Wasser-trid-
 sche vermischte Massa, oder ein wässertiger Klump:
 auß welchem Mot nachmahls die Elementa und
 erste Saamen aller Dinge kommen seyen: wel-
 cher Gestalt er mit dem Mann Gottes Mose gar
 wol übereinstimmet. Es ist aber beyder Nenn-
 ung eigentlich diese: Als Gott die Welt auß
 nichts erschaffen / habe er / weil nichts da war / ersto-
 lich einen vermischten Klumpen Himmels und
 der Erden gemacht / derselbe Klump habe ganz
 ungestalt in der Tieffe des Abgrunds / oder in dem
 Spatio da sezt die Welt innen stehet / geschwebet /
 als ein ganz finsterner / zertheilter / dünstiger Was-
 ser-Nebel. Den habe so bald der Geist Gottes /
 oder Gott der Hell. Geist umschlossen / bedeckt /
 und durch eine kräftige lebendigmachende Re-
 gung mit einer sonderbahren Lebens- und Gebäh-
 rungs-Krafft oder Natur erfüllet / dadurch der
 Klump disponiret worden / daß sich das subtile
 vom groben angefangen zu scheiden / eine dicke
 schlammige Massa inwendig sich zusammen ge-
 setze / welche mit einer dünnen Wässrigkeit allent-
 halben umgeben gewesen / darauff der Geist des
 Herrn geschwebet / und auß diesem gleichsam
 besee.